

30 Jahre im Dienst der Bläser

Gerd Heining gibt Amt als Kreisposaunenwart weiter

VON KARIN WESSLER

■ Spenge. Musik ist seine Leidenschaft. Seit gut 60 Jahren ist Gerd Heining Mitglied im Posaunenchor, die letzten 30 Jahre davon war der frühere Lehrer darüber hinaus Kreisposaunenwart. Nun gibt der 75-Jährige den Taktstock weiter, Martin Lorenz aus Löhne wird seine Nachfolge antreten.

Drei Jahrzehnte lang hat Gerd Heining gemeinsam mit weiteren Aktiven im Kirchenkreis Herford Aus- und Weiterbildungen initiiert und organisiert, hat er Chorleiter qualifiziert und Nachwuchsposaunisten unterrichtet. Seine Bilanz: „Wir sind erfolgreich in der Jungbläserarbeit, wir haben keinerlei Nachwuchssorgen.“ Das alles sei aber nur im Team möglich gewesen. In gemeinschaftlicher Arbeit etwa mit Lehrern der Hochschule für Kirchenmusik in Herford, mit dem CVJM-Kreisverband oder auch mit heimischen Musikschulen sei einiges erreicht worden.

„Wir haben uns etwa Samstagnachmittags zu Kurzseminaren in der Berghütte in Rödinghausen getroffen.“ Gern erinnert er sich an Lehrgänge auf der Burg Sternberg und der Jugendherberge Hausberge hoch über der Weser oder auch in Dänemark, der Schweiz, in Südtirol und Italien. „Manchmal muss es heutzutage das Ausland sein“, sagt Heining schmunzelnd. Dankbar ist der scheidende Kreisposaunenwart über die gute administrative Unterstützung durch den Kirchenkreis und die heimische Gemeinde.

Knapp 1.000 Bläser sind derzeit in rund 40 Posaunenchorern im Kreis Herford aktiv. Diese sind in den CVJM-Kreisverbänden Bünde und Herford und dem Posaunenwerk der Ev. Kirche von Westfalen organisiert. „Aber alle haben einen fünffach gegliederten Auftrag“, erklärt Heining. „Gott loben, das Evangelium verkünden, die Menschen erfreuen und sie trösten sowie auch über das Musizieren biblische Texte rüberbringen.“ Dieses liturgische, missionarische, unterhaltenden, diakonische und prophetische Musizieren sei in Zahlen fassbar: Die Bläser gestalten jährlich rund 1.000 Gottesdienste mit, bestreiten rund 60 Konzerte, bringen darüber hinaus auch Geburtstagsständ-



Mit Trompete: Vor gut sechs Jahrzehnten erlernte Gerd Heining das Instrument und ist seither im Posaunenchor aktiv.

FOTO: ANDREAS SUNDERMEIER

chen, blasen in Altenheimen oder Krankenhäusern oder auch bei Dorffesten. Eine Herausforderung stellt nach Heining langjähriger Erfahrung das Sozialgefüge dar. „Da gilt es, die älteren und jungen Mitglieder bei

Laune zu halten.“ Das müsse sich auch in der Auswahl der Lieder niederschlagen. „In den letzten Jahrzehnten sind die kulturellen Ansprüche gewachsen. Es gibt aber auch zeitgenössische renommierte Kom-

ponisten, die für Posaunenchorer komponieren.“ So etwa Johann H. E. Koch, der Kompositionslehrer an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford war.

Für einige ist der Posaunen-

Einführung

■ Der neue Kreisposaunenwart Martin Lorenz wird am 10. November offiziell in sein Amt eingeführt. Der Löhner ist Vorsitzender der dortigen Kantorei, einem großen Kirchenchor. Darüber hinaus ist Martin Lorenz Leiter des Posaunenchores an der Kreuzkirche in Herford. „Er ist ein toller Chorleiter“, weiß Gerd Heining. Am kommenden Sonntag wird Martin Lorenz bei einem Festgottesdienst in der Kirche Westerenger Ehrungen langjähriger Posaunisten vornehmen.

Gerd Heining ist seit über 60 Jahren Mitglied im Posaunenchor Wallenbrück, der in zwei Jahren sein 150. Gründungsfest feiert. An der Hochschule für Kirchenmusik legte Heining die C-Prüfung ab. (acht

chor, berichtet Heining, schon Startpunkt für eine Karriere als Musiker gewesen. „Beispiele sind hier etwa Rainer Petrasch, der Wallenbrücker Posaunist Matthias Muche oder Klaus Hansen, der stets eine große Nähe zu Posaunenchorern pflegte.“ Dies sei ein Beleg für eine hohe technische Fertigkeit der Bläser und deren Qualifikation, ist sich Gerd Heining sicher.

„Posaunenchorer sind ein lebendiger und tragender Teil der Gemeindearbeit“, ist er weiter überzeugt. Gerade sie pflegten Kontakte oder Patenschaften zu anderen Chören. „Sie sind eine feste Säule, worauf die Gemeindearbeit ruht, dort spielt sich Gemeinde ab.“



Nachfolger: Martin Lorenz kümmert sich nun um die Bläser im Kreis Herford.